



## INTRODUCTION-EINFÜHRUNG

THEORIES & METHODS-THEORIEN & METHODEN

Bevor wir anfangen, eine Bitte: Wäre es für Sie in Ordnung, wenn die Vorlesung maßgeblich auf Englisch statt findet? Sie müssen selbst nicht Englisch sprechen und wir werden auch auf Deutsch kommunizieren. Zusätzlich können Sie mich jederzeit unterbrechen und um eine deutsche Erklärung bitten (werde ich auch vermerken und in den Folien auf Deutsch hinzufügen). Meine Gedanken zum Thema sind aber eher auf Englisch, deswegen meine Präferenz.

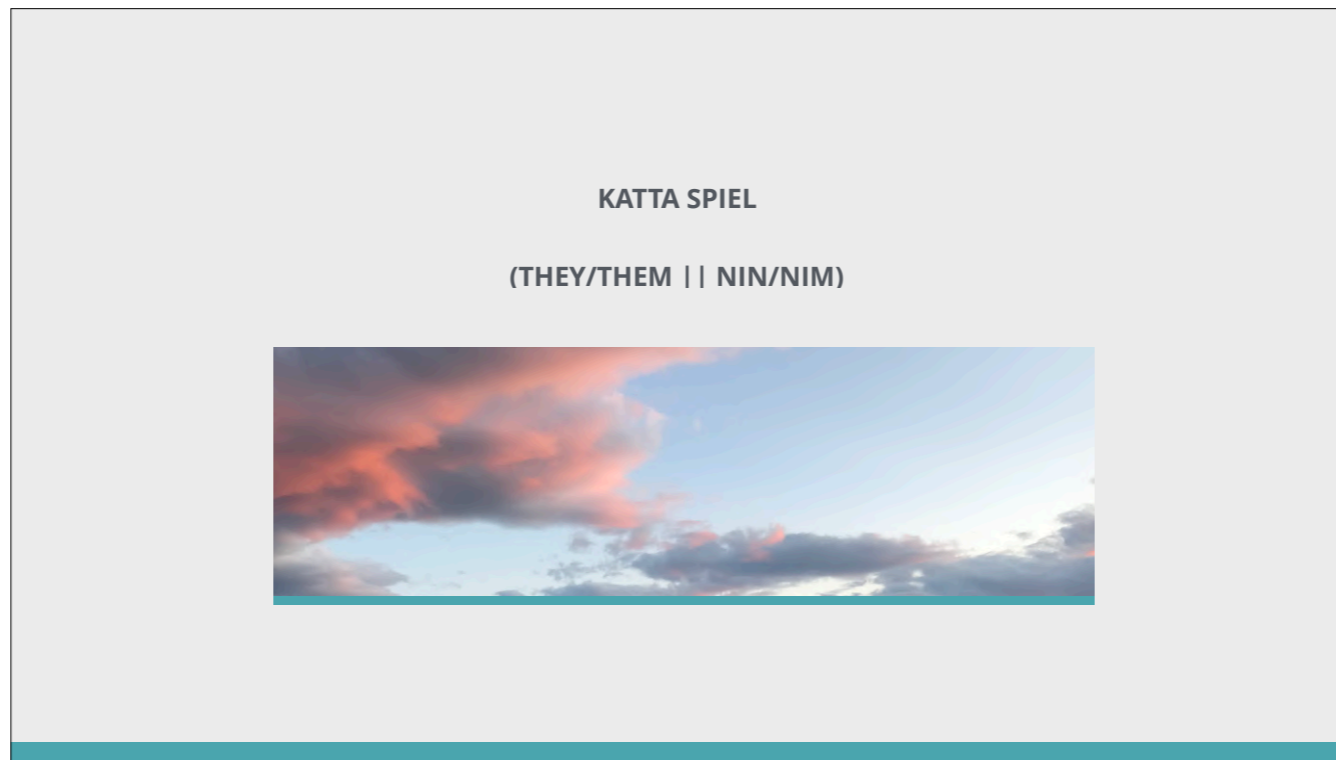
Let's start then?  
Dann fangen wir mal an.



HI!

So, Hi again. You've made it. I am thrilled to talk with you about theories and methods tied into gender studies.

Also, Hi nochmal. Sie sind hier. Ich bin absolut begeistert über die Möglichkeit mit Ihnen über Theorien und Methoden in Verbindung mit Gender Studies zu sprechen.



So, first a few words about me. I am Katta. My pronouns in English are they/them; in German you may use nin/nim. I come with a background in cultural studies, computer science and critical participatory design. Mostly I'm interested in how to include marginalised perspectives in technology research, specifically, I focus on gender and disability as markers of identity. For that, I often have to argue about why this is important and what knowledge that brings to ... well, humanity. At least that is the narrative (and I hope we will deconstruct that a little together).

In lecturing, I have a specific approach. I think, we're very much in this together. I would be so happy and privileged if you feel comfortable to voice your critique either as part of the lecture, directly to me in private, through your student representatives or any other way you feel comfortable. I understand critique as a sign of care.

Erstmal ein paar Worte über mich. Ich bin Katta. Meine Pronomen auf Englisch sind they/them; auf Deutsch bitte nin/nim. Ich habe einen Hintergrund in Kulturwissenschaften, Informatik und Kritisches Partizipatives Design. Meine Interessen liegen hauptsächlich darin, marginalisierte Perspektiven in Technikforschung einzubinden; konkret fokussiere ich mich auf Geschlecht und Behinderung als Identitätsmarker. In dem Zusammenhang muss ich häufig dafür argumentieren, warum das wichtig ist und welches Wissen das für, nunja... die Menschheit bringt. Zumindest ist das das Narrativ (und ich hoffe dass wird es dann ein bisschen zusammen dekonstruieren).

Ich habe einen eigenen Zugang zur Lehre. Ich denke, wir machen das zusammen. Ich wäre Ihnen wirklich dankbar und sehe es als Privileg, falls Sie sich in der Lage fühlen, Ihre Kritik zu äußern; entweder im Rahmen der Vorlesung, direkt an mich privat, durch Ihre Studienvertretung oder wie auch immer Ihnen am besten gelegen kommt. Ich verstehe Kritik als Zeichen von Involviertheit und Fürsorge (care).



WHO ARE YOU?

WER SIND SIE?

There are quite a few people here today. I want to understand who you are and why you are here, but it's your prerogative to share. For now, let me ask a few questions along what I shared with you to understand just the group. Answers, are of course optional, but if something applies to you and you feel comfortable sharing, please raise your hand.

Pronouns (people might have more than one that fits them, pronouns do not imply gender): they/them, he/him, she/her, none, different

Background (bachelor): Humanities, Natural Sciences, Technology, Social Sciences, different

Motivation for being here: Guess I have to learn about this at some point, my pet made me do it, looked interesting, I don't know/still figuring it out, different

Thank you for sharing. Are there any questions for now?

Es sind ja nun doch einige Leute hier heute und ich möchte gerne verstehen, wer Sie sind und warum Sie hier sind (Sie entscheiden aber, was sie mit mir teilen wollen). Ich werde jetzt ein paar Fragen anlehnd an meine eigene Vorstellung stellen; um sie als Gruppe zu verstehen. Antworten sind selbstverständlich optional, aber falls etwas auf Sie zutrifft und Sie sich dabei wohl fühlen, das zu teilen, heben Sie bitte Ihre Hand.

Pronomen (manche Menschen haben mehr als eins das auf sie zutrifft; und Pronomen implizieren kein Geschlecht): they/them (nichtbinär), he/him (er/ihm), she/her (sie/ihr), keins, ein anderes.

Hintergrund (bachelor): Geisteswissenschaften, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Sozialwissenschaften, anderer.

Motivation hier zu sein: Irgendwann muss ich das ja lernen, mein Haustier hat's angeordnet, sah interessant aus, Ich weiße noch nicht/frage mich selbst noch, andere

Danke dafür. Haben Sie derzeit Fragen?

## TODAY || HEUTE

INTRODUCTION & ORGANISATIONAL THINGS  
EINFÜHRUNG & ORGANISATORISCHES

Expectations

Erwartungen

Organisation

Organisation

Gender & Theory

Geschlecht & Theorie

Today is dedicated to set the foundations for our collaboration in this lecture.

Heute widmen wir uns den Grundlagen für unsere Zusammenarbeit in dieser Vorlesung.

Today is dedicated to set the foundations for our collaboration in this lecture. That means we're going to discuss expectations, yours and mine, I'll present to you how I thought the lecture could progress and we'll do a quick take on gender & theory just to set some common grounds. The first lecture is, as you can see already very packed, but I'm happy to adapt my schedule continuously along how things go in each lecture.

Heute widmen wir uns den Grundlagen für unsere Zusammenarbeit in dieser Vorlesung. Das heißt, wir werden unsere Erwartungen diskutieren, Ihre wie meine, Ich werde Ihnen einen Vorschlag für den weiteren Verlauf der Vorlesung unterbreiten und kurz einen gemeinsamen Rahmen in Bezug auf Geschlecht und Theorie setzen. Die erste Vorlesung ist schon sehr gefüllt, aber ich gehe davon aus, dass ich den Plan kontinuierlich je nach Ablauf einer Vorlesung anpasse.



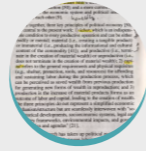
EXPECTATIONS  
ERWARTUNGEN

Expectations are how we deal with uncertainty about our future; so, I figured, we should talk about this.

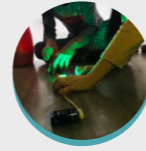
Erwartungen erlauben uns mit der Undeterminiertheit unserer Zukunft umzugehen; also, dachte ich, sollten wir darüber reden.

## EXPECTATIONS || ERWARTUNGEN

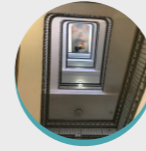
WHAT DO YOU HOPE TO LEARN HERE  
WAS HOFFEN SIE, HIER ZU LERNEN



THEORIES  
THEORIEN



METHODS  
METHODEN



WHAT ELSE?  
WAS SONST?

For example, I assume you expect here to learn about theories and methods... but what else?

Let's collect!

And reflect!

Ich gehe beispielsweise davon aus, dass Sie erwarten hier etwas über Theorien und Methoden zu lernen.... aber was noch?

Lassen Sie uns sammeln!

Und reflektieren!





## EXPECTATIONS || ERWARTUNGEN

TEACHING MATERIALS  
LEHRMATERIALIEN

- Materials in Moodle || Materialien auf Moodle
- Slides before the lecture; updated before the next || Folien vor der Vorlesung; aktualisiert von der nächsten
- Additional Readings || Weiterführende Texte
- Slack?

Here are some things you can expect from my end.

All materials will be available in moodle. For those of you who don't have access, you can also find the slides and the syllabus on my website.

So that you can print the slides and take notes on them if you want to (different people have different preferences), I will try and put them up before the lecture with ample time

Anyway, additional literature will be similarly made available. These materials are more for your own background reading if you want to dig further into a topic, theory or method we discuss here. There is no requirement to read the texts but they could provide you with good references, potentially just even later in your study. And if something is unclear the way I present it, you have an alternative source to contrast with.

And finally, I am in the process of setting up a slack environment for Gender Studies at Uni Wien, and would like to have a channel there that we might use.

What are other things you might want or need?

I do want you to succeed here and by succeed I mean have a way for you to learn in an affirmative environment. So please be involved in your learning process, make comments and ask questions.

We learn by acknowledging that we do not understand something and all the more so we learn by making mistakes and allowing ourselves to learn from them.

So what can you expect to learn here?

Hier sind ein paar Sachen, die Sie von mir erwarten können.

Alle Materialien werden im Moodle verfügbar gemacht. Für diejenigen unter Ihnen, die keinen Zugang dazu haben, werde ich auf meiner Webseite eine Unterseite einrichten, auf der Sie den Syllabus und die Folien abrufen können.

Damit Sie die Folien vorher für Notizen ausdrucken können, falls Sie wollen (unterschiedliche Leute haben unterschiedliche Vorlieben), werde ich sie weit genug vorher für Sie zur Verfügung stellen.

Jedenfalls wird weiterführende Literatur ebenso verfügbar gemacht. Diese Materialien sind mehr dafür da, dass Sie sich Hintergrundwissen im Bezug auf ein Thema, eine Theorie oder Methode aneignen können. Sie sind nicht verpflichtet, die Texte zu lesen, aber sie bieten Ihnen wahrscheinlich gutes Referenzmaterial; auch später im Studium. Und falls Ihnen etwas unklar erscheint, was ich hier in der Vorlesung präsentiere, können Sie meine Aussagen mit alternativen Quellen kontrastieren.

Zusätzlich setze ich gerade noch eine Slack Umgebung für die Gender Studies an der Uni Wien auf und würde da gerne einen Channel für die Vorlesung anlegen.

Was benötigen Sie noch?

Ich will, dass Sie hier erfolgreich sind und mit erfolgreich meine ich, dass Sie hier eine Umgebung finden, die Ihr Lernen unterstützt. Seien Sie also bitte aktiv an Ihrem Lernprozess beteiligt, kommentieren und fragen Sie.

Wir lernen dadurch dass wir anerkennen dass wir etwas nicht verstehen und noch mehr so dadurch, dass wir Fehler machen und uns erlauben, von Ihnen zu lernen.

Was können Sie also erwarten hier zu lernen?

## EXPECTATIONS || ERWARTUNGEN

LEARNING GOALS  
LERNZIELE



OVERVIEW OF  
KNOWLEDGES  
ÜBERSICHT ÜBER  
WISSENSFORMEN



APPRECIATION OF  
DIFFERENT THEORIES  
WERTSCHÄTZUNG FÜR  
DIVERSE THEORIEN



EXPERIENCE WITH A  
RANGE OF METHODS  
ERFAHRUNG MIT EINER  
REIHE AN METHODEN



CRITICAL ANALYSIS  
OF METHODS  
KRITISCHE  
METHODENANALYSE



VOCABULARY FOR  
PERSONAL PRACTICE  
VOKABULAR FÜR DIE  
EIGENE PRAXIS



DEVELOP PERSONAL  
POSITION  
PERSÖNLICHE  
POSITIONEN BEZIEHEN

With this lecture, you can expect to acquire the following set of knowledges and skills:

1. Referential overview of fundamental approaches to knowledge production
2. Understanding of and appreciation for different theoretical stances in Gender Studies
3. Experience with a range of methods and their implications on epistemological positioning
4. Skills in critically analysing and using these methods
5. Vocabulary for the contextualisation of your personal research practices
6. Ability to personally position yourself within a set of different theories

You are also encouraged to formulate and communicate your own learning goals for this lecture.

Mit erfolgreichem Abschluss der Lehrveranstaltung können Sie erwarten, folgende Fähigkeiten und Kenntnisse erworben zu haben.

1. Referenzielles Überblickswissen über grundlegende Ansätze der Wissensproduktion
2. Verständnis und Wertschätzung unterschiedlicher theoretischer Zugänge zu den Gender Studies
3. Kenntniss im Umgang mit unterschiedlichen Methoden und deren Auswirkung auf Wissenspositionierung
4. Fähigkeit Methoden kritisch zu analysieren und einzusetzen
5. Vokabular zur Kontextualisierung der eigenen wissenschaftlichen Praxis
6. Befähigung eigene Positionierungen zu Theorien erarbeiten zu können

Sie sind zudem angehalten, ihre eigenen Lernziele für die Veranstaltung zu formulieren und zu kommunizieren.

## EXPECTATIONS || ERWARTUNGEN

CREATING YOUR ZINE  
ERSTELLUNG IHRES ZINES



### ■ HANDS-ON || HANDARBEIT

You are asked to create a small booklet or zine as an individually shaped and curated overview of theories and methods. This zine will function as your personal overview of different theories and methods in gender studies. It is also the only aid you may take to the exam. I prefer handwritten/collaged zines.

How do you want to do this?

Ich bitte Sie, eine kleine Handreichung bzw. ein Zine zu erstellen, das Ihnen als individuell kuratierte Übersicht für Theorien und Methoden dient. Dieses Zine artikuliert Ihren persönlichen Zugang zu unterschiedlichen Theorien und Methoden der Gender Studies. Es stellt auch die einzige inhaltliche Hilfestellung dar, die bei der Prüfung erlaubt ist. Ich bevorzuge handgeschriebene Zines.

Wie wollen Sie dies tun?

Another expectation, or rather, request or suggestion is that you create your own zine; each of you individually, to document your learning. This might be a little outside of everyone's comfort zone, but I'll promise you it's worth it. Having a personal overview of theories and methods and how you position yourself to them, the questions you had etc, will later (for example, thesis) help you articulate your thoughts much clearer and concisely. You'll create a personal reference manual for yourself. And I urge you to do it by hand. You can take a little notebook or collage papers to create your zine. I am happy to provide material and I will occasionally bring things you can choose to incorporate or not. To make it more immediately attractive, this will also be the only aid you can bring to the exam as a reference for content.

How do you want to do this? What do you need from me to support that practice?

Eine andere Erwartung, oder eher, Bitte bzw. Vorschlag ist dass Sie bitte Ihr eigenes Zine erstellen, und zwar alle individuell, um Ihren Lernprozess zu dokumentieren. Das ist möglicherweise außerhalb der Wohlfühlzone für viele, aber ich verspreche Ihnen, es wird es Wert sein. Eine personalisierte Übersicht von Theorien und Methoden und wie Sie sich zu jeder einzelnen positionieren, Ihre Fragen usw. werden Ihnen später (bspw. Abschlussarbeit) helfen, Ihre Gedanken klarer und schlüssiger zu formulieren. Sie erstellen sich eine persönliche Referenz als Handreichung. Und ich bitte Sie dringlichst, dies tatsächlich händisch zu machen. Sie können bspw. ein kleines Notizbuch nehmen oder Papier zusammenheften um Ihr Zine zu erstellen. Ich spendiere hier gern Materialien und werde Ihnen auch kleine Sachen mitbringen, die Sie in Ihr Zine einbauen können (oder nicht). Und um das Ganze noch direkter attraktiv für Sie zu machen, wird dies auch die einzige inhaltliche Hilfestellung sein, die Sie bei der Prüfung als Referenz nutzen dürfen.

Wie wollen Sie dies tun? Was brauchen Sie von mir, um eine solche Praxis zu unterstützen?



Last but not least on expectations, next to the code of conduct, I had some requests on how we learn together.

In the lecture, I am not prohibiting laptops or other digital devices, but I'm asking you to prioritise the zine and handwritten notes as much as possible. Please silence your phones. If you have to take a phone call, you may just leave to do so; disruption takes preference here. You may eat and drink (anything but alcohol), but please consider the people around you. So, no strongly smelling food (no leberkäse rule).

I do not have a strict attendance rule. My assumption is that you are all responsible adults who can judge how important this lecture is to them and how important attendance at this lecture is for their learning. So come or don't come, come late, leave early. I know you are making good decisions and life is complicated and disruptive. :)

Finally, we're all here to learn and we're all in this together to create a positive learning environment for different styles, experiences and preferences. Make space for others, invite challenges to your opinions. Let's try to listen to each other and reflect on our actions and reactions. I would like this to be a safe space, an environment where we embrace mistakes, where failure is an opportunity to do better next time. In sports, people say, it's good if you fall, because that means you went somewhere where it is uncomfortable and pushed against your limits. It's similar here. If we make mistakes, it means that we embraced uncertainty. Mistakes and errors, accidental offence and pain are not what defines us, what defines us is how we react to them once we know. I will take that as an ideal for myself as well and invite you to let me know where I can do better. We always can. :)

Before we talk about some more organisational stuff, what are your questions?

Ich habe als weitere Erwartungen, neben dem gültigen Code of Conduct, noch einige Bitten die unser gemeinsames Lernen unterstützen sollen.

In der Vorlesung können Sie gerne Ihren Laptop oder andere Geräte nutzen, aber ich bitte Sie, Ihr Zine bzw. handgeschriebene Notizen soweit möglich zu priorisieren. Bitte schalten Sie ihr Telefon stumm. Falls Sie telefonieren müssen, verlassen Sie einfach kurz den Raum; Störungen haben hier Vorrang. Sie können essen und trinken (nur keinen Alkohol), bedenken Sie jedoch, die Leute um sich herum. Also bitte keine stark

Ich habe keine strikte Anwesenheitsregel. Meine Annahme ist es, dass Sie alle Erwachsene sind, die mit Verantwortung umgehen können und selbst bewerten wie wichtig die Vorlesung bzw. Ihre Anwesenheit für Ihr Lernen ist. Also kommen Sie oder kommen Sie nicht, kommen sie spät, gehen Sie früher. Ich weiß, dass sie gute Entscheidungen fällen und dass das Leben kompliziert und störanfällig ist. :)

Letztlich sind wir alle hier um zu lernen und wir sind demnach auch alle zusammen dafür verantwortlich eine positive Lernumgebung für unterschiedliche Stile, Erfahrungen und Vorlieben zu gestalten. Geben Sie anderen Raum, laden Sie Kontrapositionen ein. Lasst uns versuchen uns gegenseitig zuzuhören und unsere Aktionen wie Reaktionen zu reflektieren. Ich wünsche mir, dass dies ein sicherer Ort sein kann, also eine Umgebung in der wir Fehler schätzen und wo wir sie dazu nutzen, es das nächste Mal besser zu machen. Im Sport gibt es Leute, die sagen, es sei gut zu fallen, weil das heißt, dass unbequeme Grenzen exploriert wurden. Ähnlich ist es hier. Wenn wir Fehler machen, heißt das, dass wir dem Unbekannten begegnen. Fehler und Irrtümer, versehentliche Angriffe und Schmerz sind nicht was uns als Menschen ausmacht, was uns ausmacht ist wie wir damit umgehen, sobald wir die Konsequenzen unseres Handelns erkennen. Ich werde mir dies auch als Ideal nehmen und lade Sie ein, mich wissen zu lassen, was ich besser machen kann. Dies ist immer möglich. :)

Bevor wir über Organisatorisches reden: Welche Fragen haben Sie?



## ORGANISATION

With this out of the way, we can now talk more concretely about the structure of the lecture and the overall schedule.

Mit all dem aus dem Weg können wir jetzt konkreter über die Struktur der Vorlesung und den detaillierten Ablauf sprechen.



## ORGANISATION

LECTURE STRUCTURE  
VORLESUNGSSTRUKTUR

- ✓ Introduction into topic, theories and methods  
Einführung ins Thema, Theorien und Methoden
- ✓ Trying things out  
Ausprobierphase
- ✓ Reflection and critique  
Reflektion und Kritik

Each lecture, I will provide you with an intro to a given topic, present an overview of dominant theories and how they relate to each other and illustrate one method that relates to those. For the method, I will also show you a recent example on how it is done. You will then be invited to try things out yourself in what I call mini-studies before we reflect on our experiences and tie them back to a critique of the presented paper. Those will merge more and more over the course of the lecture as you will get more comfortable with the basic concepts.

Things to consider (show of hands):

> to keep myself on the ball, I would like to invite experts for certain theories or methods to the lecture to contrast what I'm saying. This should provide you with the opportunity to see live how knowledge is negotiated. Is this ok?

Great. Thank you. Then without further ado, let's dive into our schedule.

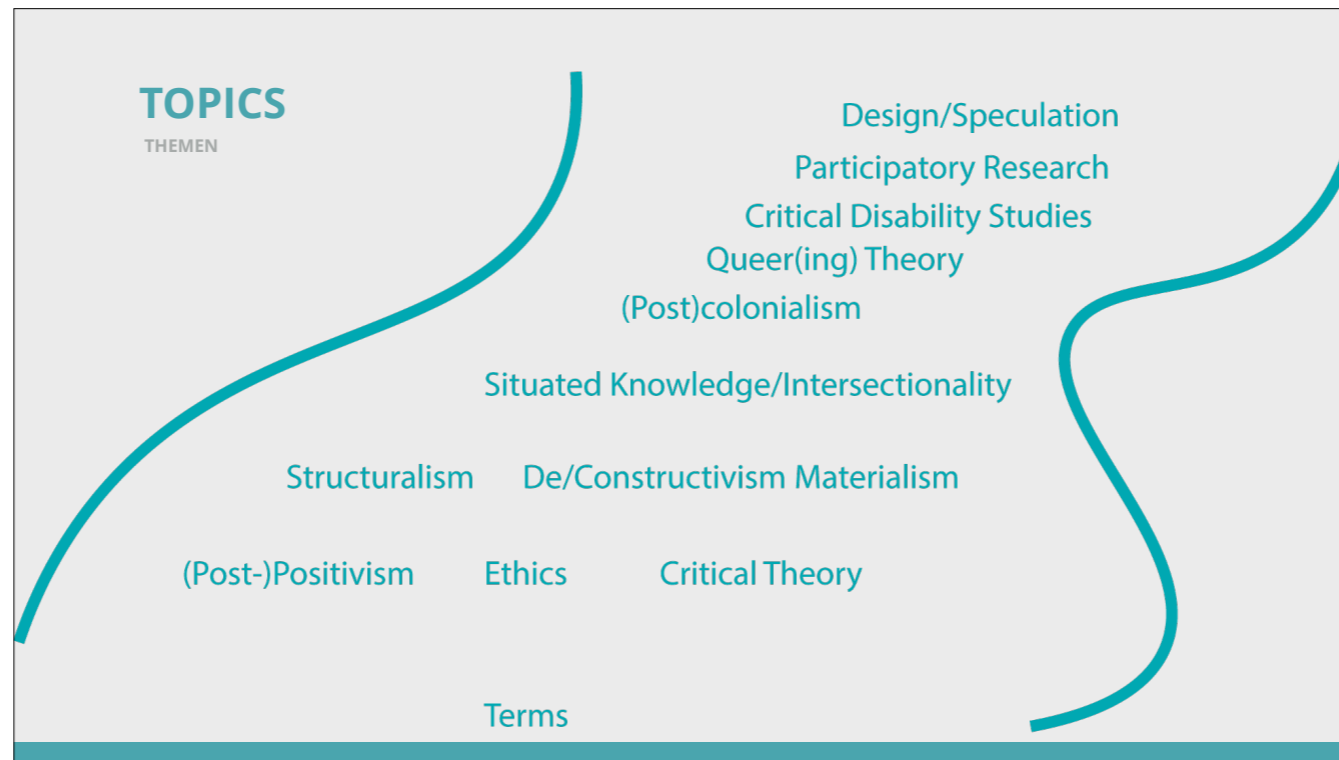
In jeder Vorlesung werde ich Ihnen eine Einführung in ein Thema geben, eine Übersicht über dominante Theorien präsentieren und wie sie mit bestimmten Methoden zusammenhängen. Zur Methode werde ich Ihnen auch ein aktuelles Beispiel vorstellen an dem Sie sehen können, wie sie in Publikationen verhandelt wird. Sie werden dann eingeladen, in Mini-Studien, die Methode kurz selbst auszuprobieren bevor wir unsere Erfahrungen reflektieren und sie mit Kritik zum präsentierten Artikel verbinden. Diese Teile werden mehr und mehr miteinander verwoben je weiter wir mit der Vorlesung fortschreiten und je mehr Sie sich mit den Begrifflichkeiten vertraut gemacht haben.

Was dabei zu bedenken ist (bitte mit Hand aufzeigen):

> zu meiner eigenen Kontrolle und Herausforderung, würde ich gerne externe Expertise für bestimmte Theorien und Methoden heranziehen. Das sollte Ihnen auch die Möglichkeit bieten, direkt zu sehen, wie Wissen verhandelt wird. Wäre das für Sie in Ordnung?



Vielen Dank! Dann lasst uns jetzt in den Ablauf einsteigen.



For your convenience, I made a super shoddy graphic illustrating the framing. So you see different groups.

One concerns opening and closing the larger frame, zoning in on the most relevant theories/methodological concerns of gender studies before opening out into other fields again and how gender studies could learn from them.

So we start with terms, discuss the basic differences and then go from there into further notions of thinking before we talk about toppling that, turning our gaze towards the person who produces knowledge and then extending that towards participants and into the future. Note please that not all approaches are specifically mentioned here.

Hence, there is a bit of historicity in this, although it is not chronologically sorted, rather I try to trace the development of thought.

Ich habe Ihnen einige super schlechte Graphiken vorbereitet für das Framing. Beachten Sie die unterschiedlichen Gruppen.

Eine betrifft das Öffnen und Schließen von größeren Rahmen, mit einer Verengung auf relevante Theorien und Methodologien für Gender Studies bevor wir wieder rausgehen und die Relevanz anderer Methoden für Gender Studies erschließen.

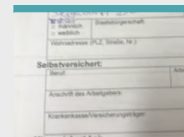
Wir fangen also mit Begrifflichkeit an, haben die grundlegenden Unterschiede diskutiert und gehen dann weiter in größere Wissenschaftsunterscheidungen bevor wir uns der Forschungspersona per se annehmen und dann den Blick öffnen für Teilnehmer\*innen und Zukunftsorientierte Ansätze. Beachten Sie bitte, dass ich hier nicht alle einzelnen Sitzungen erwähnt habe.

Es gibt also eine gewisse Historizität in dem ganzen, allerdings nicht zwingend chronologisch; ich verfolge hier eher der Entwicklung von Gedanken nach dieser Rahmensetzung.

# ORGANISATION

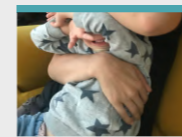
SCHEDULE 1  
ABLAUF 1

13.3.



TERMS & POST/POSITIVISM  
BEGRIFFE & POST/POSITIVISMUS

20.3.



ETHICS CRITICAL THEORY  
ETHIK KRITISCHE THEORIE

At first, we're going to discuss basic terms as well as positivism and post positivism.

- • Ontology, Epistemology, Methodology, Paradigm, Theory & Method
- • Objectivity as ideology
- • Method: descriptive stats 101

And after we did a lot of things around objectivity and numbers, we're going to reflect on ethics in gender studies research together with Critical Theory.

- • Normative ethics
- • "Ethics of care"
- • Ethical practice
- • Difference between Critique, Critical Theory and Critical Practice • Critique on Critical Theory
- • Postcritical approaches
- • Exercise: Critique vs Criticism

Zuerst diskutieren wir Grundbegriffe sowie Post/Positivismus.

- • Ontologie, Epistemologie, Methodologie, Paradigma, Theorie & Methode
- • Objektivität als Ideologie
- • Methode: Grundlagen deskriptiver Statistik

Und nachdem wir viel zu Objektivität und Zahlen gemacht haben, werden wir Ethik in Gender Studies Forschung reflektieren sowie Ansätze zu kritischer Theorie bearbeiten.

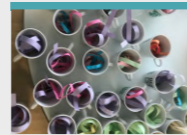
- • Normative Ethik
- • "Ethics of Care"

- • Praktizierte Ethik
- • Unterschied zwischen Kritik, Kritischer Theorie und Kritischer Praxis • Kritik an Kritischer Theorie
- • Postkritische Ansätze
- • : Kritisieren vs Kritteln

# ORGANISATION

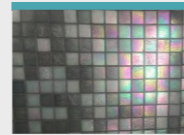
SCHEDULE 2  
ABLAUF 2

3.4.



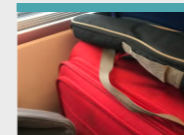
POST/STRUCTURALISM & MATERIALISM  
POST/STRUKTURALISMUS & MATERIALISMUS

8.5.



SITUATED KNOWLEDGE &  
INTERSECTIONALITY  
SITUIERTHEIT &  
INTERSEKTIONALITÄT

15.5.



POSTCOLONIALISM  
POSTKOLONIALISMUS

## Post/structuralism and Materialism

- Discourse and analysis
- Thought and speech
- Critical Realism
- Materialist Entanglements
- Method: object oriented research

## Situated Knowledge(s) and Intersectionality

- Standpoints and positionality
- Privilege and marginalisation
- Interplay and amplification of multiple marginalisations
- Exercise: positioning

## PostColonialism

- Subaltern knowledge
- Universalism
- Research privileges
- Exercise: uncomfortable walk

## Post/Strukturalismus & Materialismus

- Diskurs und Analyse
- Denken & Sprache

- Kritischer Realismus
- Materielle Verwobenheiten
- Methode: Objekt-Orientierte Forschung

#### Situertheit & Intersektionalität

Relevanz von Positionierungen (Standpunkttheorie)

- Privilegien und Marginalisierung
- Zusammenspiel und Amplifikation von Mehrfachmarginalisierungen • : Positionierung

#### PostKolonialismus

- Subalternes Wissen
- Universalismus
- Forschungsprivilegien
- Übung: unbequemer Spaziergang

# ORGANISATION

SCHEDULE 3  
ABLAUF 3

22.5.



QUEER(ING) THEORY

29.5.



CRITICAL DISABILITY STUDIES &  
PARTICIPATORY RESEARCH

CRITICAL DISABILITY STUDIES &  
PARTIZIPATIVE FORSCHUNG

## Queer(ing) Theory

- Queere Studien
- Queere Forschung & Forscherinnen
- Queere Theorie

## Critical Disability Studies & Participatory Research • Models of Disability

- Embodied Knowledge
- Bodyminds
- Situated action research
- Validation and transformation
- Method: Participatory Evaluation

## Queer(ing) Theory

- Queere Studien
- Queere Forschung & Forscher\*innen
- Queere Theorie

## Critical Disability Studies & Partizipative Forschung

- Behinderungsmodelle
- Verkörpertes Wissen

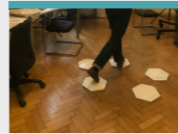
- Bodyminds
- Situated action research
- Validierung und Transformation • Methode: Partizipative Evaluation



# ORGANISATION

SCHEDULE 4  
ABLAUF 4

12.6.



DESIGN & SPECULATION  
DESIGN & SPECULATION

19.6.



FREE SLOT/PREPARATION  
ABSCHLUSS/REFLEKTION

- Design & Speculation
- • Research and presentation beyond text and numbers • Design as critical practice
- • Reflexivity as a quality criterion
- • Method: speculative design

At the end a free slot with a topic you may choose for yourself, if that's interesting to you.

- Design & Speculation
- • Research and presentation beyond text and numbers • Design as critical practice
- • Reflexivity as a quality criterion
- • Method: speculative design Design & Spekulation • Nicht-textliche Forschung und Präsentation
- • Design als kritische Praxis
- • Reflexivität als Qualitätsmerkmal
- • Methode: Spekulatives Design

Zum Abschluss Zusatzthema, wenn Sie eines wünschen.



Which ones do you have now, though?

Thank you. Then let's continue on the basics of theories on Gender.

Welche Fragen haben Sie jetzt?

Vielen Dank. Dann machen wir weiter mit den Grundlagen zu Gendertheorien.



While I'm aware that many of you probably already know this and/or will hear it a couple of times more, I want to make sure we're all starting with a shared frame. So let's dive in.

Gender comprises an identity category that is highly politically charged. Hence, while gender studies and feminism are not the same and more so run in parallel with some overlaps, understanding feminists movements helps us in understanding the context of certain theories and methods we learn about later. It also helps us appreciating what they achieved at the time even if from today's perspective, they might not be entirely appropriate anymore.

The so-called first wave (around 1900) is often tied to the image of suffragettes, women who demanded voting rights. They fought for political equality, for being allowed self-represent and shape the legislative. Which examples can you think of where this still matters today?

The second wave was then interested in social equality. They were pointing to how patriarchic structures vehemently affect personal lives. Partly this is also tied to sexual liberation; 2nd wave feminists explored their body parts, argued against shame and fought for bodily autonomy. These arguments, while somewhat started in the 1960, are still relevant and negotiated today. What are instances you can think of?

The third wave, starting in the 1990, includes intersectional perspectives. It comes with a critical stance towards what the binary gender dominance entails and acknowledges more diversity in that, for example, not all women have similar experiences either, but that other markers, i.e., racialisation, disability or class have a range of different implications. How does this relate to today?

Some people also try and identify a fourth wave of feminism with debates being heated and of a different quality through social media and immediate connections. What do you think?

Mir ist klar, dass viele von euch dieses Thema wahrscheinlich schon intensiv kennen und/oder noch ein paar Mal hören, aber ich möchte sicher gehen, dass

wir einen bestimmten Rahmen teilen. Also tauchen wir ein.

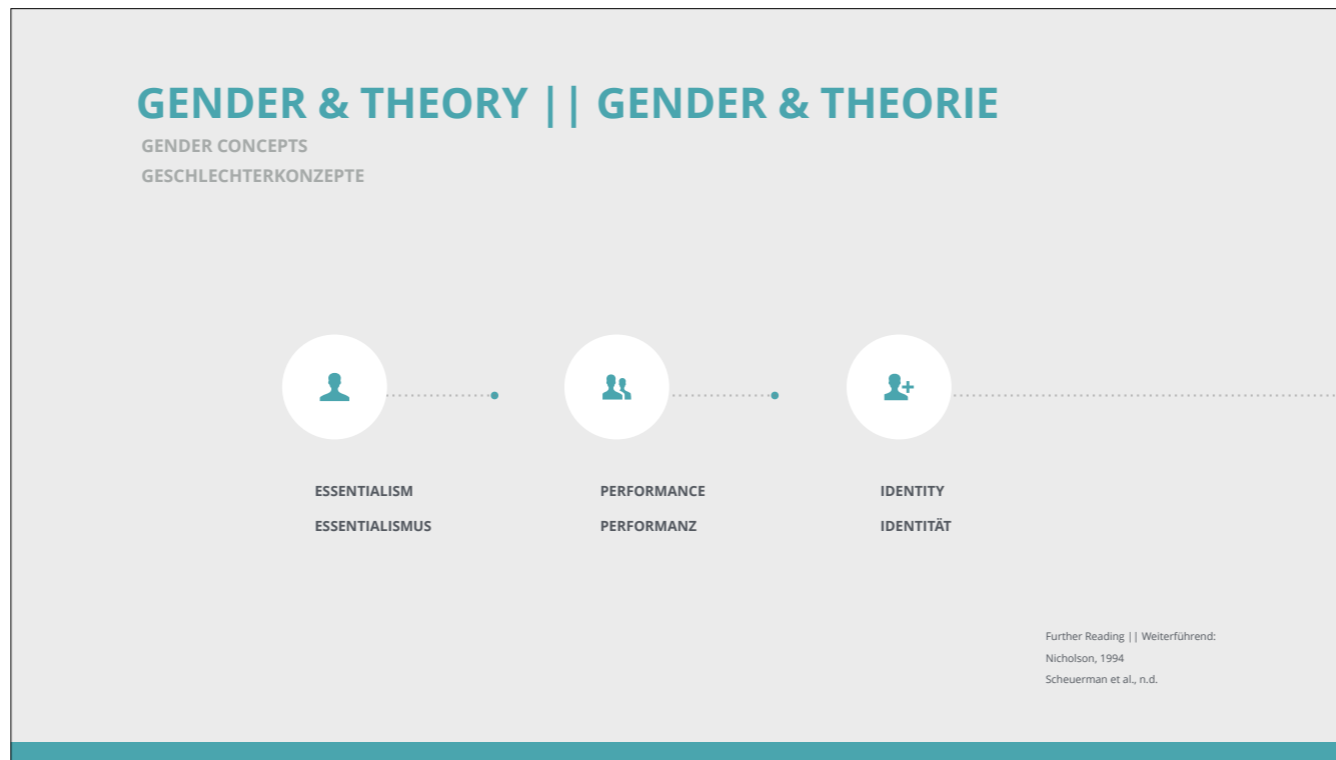
Gender stellt eine hoch politische Identitätskategorie dar. Während Gender Studies und Feminismus nicht dasselbe sind und mehr parallel mit ein paar Überschneidungen laufen, hilft es feministische Bewegungen zu verstehen um bestimmte Theorien und Methoden später auch kontextuell verorten zu können. Es hilft auch dabei, was zu der Zeit erreicht wurde, wert zu schätzen, auch wenn bestimmte Theorien aus heutiger Sicht nicht mehr angebracht sein mögen.

Die sogenannte erste Welle (um 1900) wird oft mit dem Bild von Suffragetten verbunden, Frauen, die um Wahlrechte kämpften. Sie argumentierten für politische Gleichstellung, für die Möglichkeit, sich selbst zu repräsentieren und Legislative zu gestalten. Welche Beispiele fallen Ihnen ein, wo dies heute noch von Bedeutung sein kann?

Die zweite Welle war interessiert an sozialer Gleichstellung. Sie verwiesen darauf wie patriarchale Strukturen sich vehement im persönlichen Leben ausdrücken. Dies ist teilweise verbunden mit sexueller Befreiung. 2nd wave feminists explorierten ihren Körper, argumentierten gegen Scham und kämpften für körperliche Selbstbestimmung. Diese Argumente, auch wenn sie in den 1960ern starteten, sind auch heute noch relevant und hart verhandelt. Welche Beispiele fallen Ihnen ein?

Die dritte Welle (anfangend ca. 1990) inkludiert intersectional Perspektiven. Sie kommt mit einem kritischen Standpunkt gegenüber dem was eine binäre Geschlechterdominanz bedeutet und hat mehr Anerkennung von Diversität bspw. dahingehend dass nicht alle Frauen ähnliche Erfahrungen machen, sondern dass andere Marker, bspw. Rassifizierung, Behinderung oder Klasse eine Reihe an unterschiedlichen Implikationen hat. Wie sehen Sie das heute?

Manche Leute versuchen auch eine vierte feministische Welle zu identifizieren, die sich anhand aufgeheizter Debatten und unterschiedlicher Diskursqualitäten auf Social Media und durch direkte Verbindungen ergeben. Was denken Sie?



Historically, developmental psychologists embraced the notion that bodily sexual characteristics determine gender. Likewise, learned behavior and social sex segregation have often been viewed as complimentary, immutable, fixed and strictly binary. Such a notion of gender is also referred to as essentialism.

Early feminist scholars also adopted a similar worldview, however, gender is then not necessarily tied to having a body with certain parts, but instead performing a gender. This comes with an understanding of distinguishing between sex and gender. Nicholson described the sexed body as the "coat rack" on which gender is metaphorically draped. In other words, gender is seen as a social experience reliant on sexual characteristics. Gender is established from an outside at birth and then continuously performed. Hence, there was a separation of body and gender, but theorists still widely assumed both to be congruent and fixed over a life time even for trans people. (hence those narratives many trans people fall into of constructing a coherent narrative of 'always been in the wrong body').

Many feminist and gender theorists have since rejected these biologically deterministic views, embracing gender as a social construct without an inherent binary. At their core, these critiques point towards a normative construction of gendered reality that has—often intentionally—normalized cisgender bodies and "othered" trans and intersex bodies. Gender is understood then as a potentially fluid, self-determined identity. From a trans perspective, this also means that any body can potentially have any gender. This can be liberating, but also troubles the status quo.

In der Entwicklungspsychologie wurde lange das Verständnis gepflegt, dass körperliche Merkmale Geschlecht bestimmen. Ebenso wurde davon ausgegangen, dass erlerntes Verhalten und soziale Differenz oft als komplementär, unabänderbar, fixiert und strikt binär seien. Ein solches Geschlechtsverständnis wird auch als Essentialismus bezeichnet.

Frühe feministische Forschung hat ebenso ein ähnliches Weltbild adoptiert, obwohl sie Geschlecht nicht zwingend mit einem Körper mit bestimmten Bestandteilen verbunden haben, sondern als performiertes Geschlecht. Dies geht einher mit einem Verständnis in dem ein körperliches und ein soziales Geschlecht festgesetzt wird. Nicholson beschrieb den geschlechtlichen Körper als einen Mantelhaken an dem ein (soziales) Geschlecht metaphorisch

aufgehängt wird. Anders ausgedrückt, Gender wird als soziale Erfahrung gesehen, die aber in körperlichen Charakteristika ruht. Gender wird hier von aussen bei der Geburt festgelegt und kontinuierlich performiert. Während es also eine Unterscheidung gibt zwischen Körper und Geschlecht, wurde aber immer noch breit angenommen dass beide übereinstimmen und über ein ganzes Leben lang fixiert sind, auch für trans Menschen. Daher gibt es auch Narrative, denen auch viele trans Menschen verfallen indem sie versuchen kohärente Konstruktionen zu kreieren in denen sie 'schon immer im falschen Körper' waren).

In vielen feministischen und Gender Theorien wurden diese biologisch determinierten Perspektiven seither zurückgewiesen und Geschlecht als soziales Konstrukt ohne inherente Binarität konzeptualisiert. Im Kern zeigen diese Kritiken auf die Normativitätskonstruktionen von geschlechtlichen Realitäten, die oft bewusst cis Körper normalisiert und trans und intersex Körper als 'anders' verhandelt. Geschlecht wird oft als potentiell fluide, selbstbestimmte Identität verhandelt. Aus einer trans Perspektive heißt das auch dass jeder Körper jedes Geschlecht haben kann, was befreiend sein kann, aber auch den Status Quo angreift.

# NEXT TIME || NÄCHSTES MAL

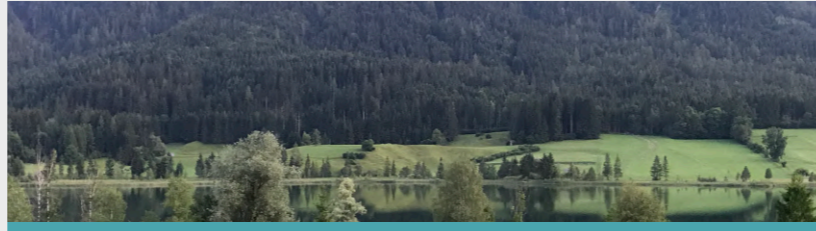
13.3.2020, 16:45 - 18:15

Sozialversicherungsausweis  
Name: \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum: \_\_\_\_\_  
Geburtsort: \_\_\_\_\_  
Vorname (PLZ, Straße, Nr.): \_\_\_\_\_  
Selbstversichert: \_\_\_\_\_  
Dienst: \_\_\_\_\_ Arbeitgeber: \_\_\_\_\_  
Anschrift des Arbeitgebers: \_\_\_\_\_  
Krankenkasse/Versicherungsträger: \_\_\_\_\_  
Merkmal/Identifizierung: \_\_\_\_\_

POST/POSITIVISM

POST/POSITIVISMUS

THANK YOU  
DANKE



[katta.spiel@univie.ac.at](mailto:katta.spiel@univie.ac.at) | | Office Hours: FR 2-4pm and upon request | | Office: Porzellangasse 4 (1.06) (for now)

[katta.spiel@univie.ac.at](mailto:katta.spiel@univie.ac.at) | | Sprechstunde: FR 14-16 Uhr und auf Anfrage | | Büro: Porzellangasse 4 (1.06) (derzeit)